Für Deutschland neue Homalota-Arten

von

Decan *W. Scriba* und Dr. *G. Kraatz.*

In den Transactions of the Entomological Society of London 1869, Part II. und III. ist von Herrn David Sharp eine Revision der britischen Arten der Gattung *Homalota* erschienen, in welcher der Herr Verfasser 157 englische Arten mit aufserordentlicher Schärfe und Genauigkeit beschrieben hat. Eine sorgfältige Untersuchung unseres Materials ergab sowohl für meinen Freund Scriba wie für mich, dafs eine Anzahl der von H. Sharp aufgeführten Arten auch in Deutschland vorkommen. Dieselben werden hier in der Sharp'schen Reihenfolge, unter zu Grundelegung seiner Beschreibungen, charakterisirt; am Schlusse der Beschreibung ist jedesmal angegeben, wer von uns die Art in die deutsche Fauna einführt.

Ich hatte nach Erhalt der Sharp'schen Arbeit demselben mehrere Hundert deutsche und andere *Homalota* (Typen etc.), welche von mir bei meiner Bearbeitung der deutschen Staphylinen grofsentheils noch nicht untersucht waren, zur Ansicht und Bestimmung eingeschickt. Leider ist diese Sendung auf dem Rückwege im Herbste vorigen Jahres verloren gegangen, so dafs nur wenig Hoffnung übrig bleibt sie noch zu erhalten; ist auch diese verschwunden, so werde ich eine Anzahl Bemerkungen an die Bestimmungsliste der verlorenen Arten anknüpfen.

Aus der Einleitung zu Sharp's Arbeit mag hervorgehoben werden, dafs derselbe Thomson's Eintheilungen nicht benutzen konnte; jedoch die Originalität, Schärfe und den Eifer hervorhebt, von dem seine Beschreibungen vielfach Zeugnifs ablegen. Von meiner Eintheilung sagt er a. a. O. S. 92: Kraatz hat ein Eintheilungs-System vorgeschlagen, welches sich im Ganzen als sehr brauchbar bewährt. Ich habe mich daher hauptsächlich daran gehalten, jedoch merkliche Vereinfachungen vorgenommen, deren es mir in mancher Beziehung fähig schien. K.'s Eintheilung des Genus in 2 Hauptgruppen — 1) Flügeldecken länger als Thorax, 2) Flügeldecken nicht länger als der Thorax — ist künstlich und nur von unbedeutendem wirklichen Nutzen, weil die erste Abtheilung 136 Species enthält, die zweite deren nur 6. Daher habe ich diese Eintheilung unbenutzt gelassen

und die wenigen Arten mit kurzen Flügeldecken unmittelbar bei ihren nächsten Verwandten eingereiht.

Kraatz stellt 13 Gruppen auf. Ich schlage vor einige derselben zusammenzuziehen und die Anzahl auf 8 zu reduciren. Ueberdiefs habe ich die Species der jedesmaligen Section in natürliche Gruppen gestellt in solchen Fällen, in denen ich charakteristische Merkmale für dieselben fand. Selbstverständlich indefs sind die Sectionen und Gruppen oft dem Anschein nach wenig natürlich oder charakteristisch mit Bezug auf gewisse eigenthümliche Arten; auch ist diese Praxis nur angenommen als Erleichterung zum Studium, denn wirkliche Trennungslinien bestehen nicht zwischen den verschiedenen Gruppen und Sectionen in der Natur. (Sharp.) G. Kraatz.

1. *Homalota delicatula* Sharp Revis. p. 107.

Linearis, depressa, fusca, elytris dilutioribus, antennis pedibusque testaceis, supra dense subtilissime punctata; antennis elongatis, apicem versus haud incrassatis; abdomine supra dense subtilissime aequaliter punctato. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Der *Hom. subtilissima* sehr ähnlich in Gröfse und Gestalt, aber am nächsten der *Hom. longula* verwandt, jedoch nur halb so grofs als diese; bräunlich mit helleren Flügeldecken, Fühler und Beine braun. Fühler fast so lang als Kopf. Halsschild und Flügeldecken, nach der Spitze nicht verdickt, die Glieder länger als breit, 2 länger als 3. 4 kürzer als 3, 5 bis 10 ziemlich gleich lang, 11 länglich, etwa um ein Drittel länger als das 10. Der Kopf fast quadratisch, kaum schmäler als das Halsschild, vorn sehr wenig schmäler, dicht und sehr fein punktirt. Halsschild kaum schmäler als die Flügeldecken, so lang als breit, nach hinten wenig verengt, dicht und sehr undeutlich punktirt. Flügeldecken heller als Kopf und Halsschild, ein Drittel länger als dasselbe, sehr dicht und fein punktirt. Alle Hinterleibs-Segmente sind oben gleichmäfsig dicht und sehr fein punktirt. Beine hellbraun.

Es ist Sharp nicht gelungen das Männchen vom Weibchen zu unterscheiden; wahrscheinlich ist der Unterschied derselbe wie bei *Hom. longula*; bei einigen Exemplaren sind Kopf und Halsschild gefurcht, bei anderen nicht.

Die Art kann nur mit *Hom. subtilissima* oder mit *Hom. longula* Heer, Sharp (*thinobioides mihi*) verwechselt werden. Von ersterer unterscheidet sie sich leicht durch die langen Fühler und das dicht punktirte Halsschild; sie ist nur halb so grofs als *longula* Heer, viel heller und das Halsschild ist weniger dicht und fein punktirt.

Aeufserst selten. Von Sharp am Ufer des Nith, bei Thornhill, gefunden und von Herrn Crotch bei Rannoch.

Ich erhielt einzelne Exemplare aus Baiern, Thüringen, Hessen und mehrere von Jülich durch Herrn Oberförster Eichhoff.

G. Kraatz.

2. *Homalota londinensis* Sharp Revis. p. 118.

Linearis, nigra, antennarum basi, elytris, pedibus anoque rufo-testaceis, confertim subtiliter punctata; antennis sat tenuibus, articulo penultimo leviter transverso; capite medio canalicula brevi; thorace subquadrato, longitudine latitudine haud breviore; abdomine segmentis 2—4 *crebre subtiliter punctatis,* 5° *parce punctato,* 6° *fere laevigato.* — Long. 2 lin.

Mas: *abdomine segmento* 7° *ventrali producto, apicem versus angustato, apice ipso emarginato truncato.*

Fem.: *abdomine segmento* 7° *supra et infra apice rotundato.*

Var.: *rufo-testacea, capite abdomineque cingulo ante apicem fuscis.*

Sehr ähnlich einer grofsen und hell gefärbten *Hom. elongatula*, aber noch gröfser als die gröfsten Exemplare dieser Art. Fühler mäfsig lang und schlank, nach der Spitze zu wenig verdickt, pechbraun mit rothbraunen Grundgliedern; Glied 2 und 3 fast gleich lang, 4—10 allmählig etwas kürzer und breiter, 4 länger als breit, 10 nicht ganz so breit als lang; 11 mäfsig lang, nicht ganz so lang als 10. Taster und Mundtheile rothgelb. Kopf schmäler als Halsschild, abgerundet mit einer deutlichen, kurzen Furche auf dem Scheitel, fein aber nicht dicht punktirt. Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, etwa so breit als lang, nach hinten nicht verschmälert, mit einer Längsfurche auf der Mitte; dicht und fein punktirt; schwarz gefärbt, gewöhnlich deutlich rothbraun. Flügeldecken etwa ein Drittel länger als das Halsschild, etwas länger als breit, von röthlicher oder braunröthlicher Farbe, dicht und fein punktirt; Hinterleib schwarz, die Spitze und die Hinterränder der Segmente mehr oder weniger deutlich rothgelb; Segment 2 und 4 dicht und fein punktirt, 5 weitläufiger, 6 beinah glatt. Beine rothgelb.

Bei dem Männchen ist die untere Platte des siebenten Hinterleibsegments vorgezogen und verschmälert, gegen die Spitze aber kaum nach oben gebogen; die Spitze selbst ist abgestutzt und ein wenig ausgerandet; der Hinterrand der oberen Platte ist durchaus nicht ausgerandet. Das Weibchen hat eine sanft abgerundete obere und untere Platte des siebenten Segmentes.

Die Stücke variiren bedeutend in der Färbung.

Hom. londinensis kann leicht verwechselt werden mit *luridipennis*, *elongatula*, oder *terminalis*. Von *luridipennis* unterscheidet sich dieselbe durch schmälere Gestalt, hellere Farbe, nicht transversales Halsschild und weniger ausgeprägte männliche Geschlechtsunterscheidungszeichen. Von *elongatula* durch die Gröfse, hellere Färbung, mehr transversales vorletztes Fühlerglied und männliche Charaktere (ähnlich wie *luridipennis*). Die Art ist ähnlich gefärbt wie *terminalis* (welche Art noch nicht in Grofsbritannien gefunden ist), hat aber schlankere und dunkler gefärbte Fühler; sie ist gröfser und die Geschlechtsauszeichnungen des ♂ sind anderer Art.

Nicht selten an sumpfigen Orten in der Nähe von London. Die Art kömmt nach Sharp zwar auch an anderen Orten vor, aber anscheinend seltener; er besitzt ein Exemplar von Inverness-shire und hat deren auch aus Deutschland gesehen; ich besitze nur ein von mir als Student bei Bonn gesammeltes Stück, auf welches ich keine eigene Art aufzustellen wagte.

G. Kraatz.

3. *Homalota subglabra* Sharp Revis. p. 149.

Nitidula, nigra, elytris pedibusque piceo-testaceis, subtiliter haud confertim punctata, subtiliter pubescens; antennis apicem versus leviter incrassatis, articulis 7—10 transversis; thorace transversim subquadrato; abdomine basi parce obsolete punctato, apice laevigato. — Long. $1\frac{1}{5}$ lin.

Mas.: *structura abdominali femina vix distinguitur.*

Etwas breiter als *Hom. palustris*, kräftiger gebaut und glänzender. Die Fühler sind schwarz, derb, im Verhältnifs zur Gröfse des Insekts aber wenig länger als Kopf und Halsschild, deutlich aber nicht stark nach der Spitze zu verdickt; die 3 Basalglieder etwas schlank und länglich, 2 länger als 3; 4 bis 10 allmählig deutlich breiter, 7 bis 10 transversal, 11 allmählig zugespitzt, mäfsig lang, etwa doppelt so lang als 10. Kopf schwarz und glänzend, schmäler als der Thorax, etwas schmäler hinter den Augen, welche ziemlich vorstehen; fein behaart und kaum punktirt. Das Halsschild ist schmäler als die Flügeldecken, gut ein Drittel breiter als lang, die Hinterecken sanft gerundet, die Seiten fast gerade, nach hinten nicht verengt, die Punktirung äufserst fein und nicht dicht, oben ohne Furche oder Grube. Flügeldecken dunkelbraun, am Grunde und an den Ecken dunkler, halb so lang als das Halsschild, glänzend, fein lederartig gerunzelt. Der Hinterleib ist schwarz und glänzend, die

Segmente am Grunde sparsam und undeutlich punktirt, diejenigen der Spitze nicht punktirt. Die Beine pechbraun.

Das Männchen ist kaum vom Weibchen zu unterscheiden, nur die obere und untere Platte des siebenten Hinterleibssegments ist schmäler beim Weibchen.

Ein Exemplar, welches Herr Crotch an Herrn Thomson sandte, wurde von diesem: „*umbonatae* affinis" bezettelt. Sharp glaubt indefs, dafs die Art besser neben *monticola* steht, da sie sich durch geringere Gröfse, feinere Punktirung und durch den Mangel der männlichen Geschlechtsunterschiede unterscheidet.

Diese seltene Art ist nur in den schottischen Gebirgen gefunden. Rannoch, Strath Cannich, Arran, Thornhill.

Mein einziges deutsches Exemplar, welches ich hierher ziehe, stammt von Cassel (Riehl). G. Kraatz.

4. *Homalota cavifrons* Sharp Revis. p. 177.

Nigra, thorace elytrisque piceis, antennis, ano pedibusque testaceis; capite subtriangulari; thorace basi foveolato; elytris thoracis longitudine; abdomine supra confertim subtiliter punctato, segmento 7° apice medio in utroque sexu triangulariter emarginato. — Long. vix 1 lin.

Mas: *capite medio late impresso, abdomine segmento 7° ventrali elongato.*

Den schmalen Exemplaren der *analis* so ähnlich, dafs es genügt die Charaktere hervorzuheben, welche sie von dieser Art unterscheiden; dieselben sind fast ausschliefslich Geschlechtsunterschiede. Die Oberseite des Kopfes vom Männchen ist breit und sehr deutlich eingedrückt, während sie bei allen Exemplaren der *Hom. analis* convex ist; beim Männchen von *Hom. cavifrons* ist die Bauchplatte des siebenten Hinterleibsegments bedeutend hervorragend (wie bei *Hom. soror*), und der Hinterrand ist in der Mitte mit einem Büschel von 5 oder 6 deutlich schwarzen Haaren versehen. Beim Weibchen von *Hom. cavifrons* ist die Ausbuchtung des siebenten Segments breiter und tiefer als bei Exemplaren der *Hom. analis* von derselben Gröfse; bei beiden Geschlechtern sind die Flügeldecken kürzer, da sie nur von der Länge des Halsschildes sind.

Sharp hat diese Art nur in den hügeligen Distrikten Schottlands in der Nähe von Edinburgh und Thornhill gefunden. Ich besitze ein von mir bei Berlin gefundenes Stück, welches ich früher nicht specifisch von der *analis* zu trennen wagte. G. Kraatz.

Eine zweite, der *Homalota analis* [1]) sehr nahe verwandte, wahrscheinlich auch nicht in Deutschland fehlende Art ist:

5. *Homalota simillima* Sharp Revis. p. 177.

Picea, antennis, ano pedibusque testaceis; capite subtriangulari; thorace basi obsolete foveolato; elytris hoc paulo longioribus; abdomine supra undique confertim punctato, segmento 7^0 *apice medio in utroque sexu emarginato.* — Long. vix 1 lin.

Mas: *capite impresso, abdom. segm.* 7^0 *ventrali elongato.*

Der *Hom. analis* sehr ähnlich, so grofs wie kleine Exemplare dieser Art, aber von parallelerer Gestalt, flacher, einfarbiger, feiner und dichter punktirt, deshalb weniger glänzend; das Brustschild ist flacher und transversaler, und am Grunde weniger deutlich eingedrückt.

Das Männchen ist vom Weibchen leicht zu unterscheiden; die Oberfläche des Kopfes ist stark eingedrückt und am Hinterleibe ist das siebente Segment deutlich vorragend, die Spitze mit 5 oder 6 deutlich schwarzen Haaren besetzt.

Auch der *Hom. cavifrons* sehr nahe stehend, mit ähnlichen Geschlechtscharakteren, aber einfarbiger, von parallelerer Gestalt, dichter und feiner punktirt, mit flacherem und querem Brustschild, die Flügeldecken länger als das Brustschild, an den Schultern nicht verengert.

Diese Art hat Sharp nur an den Ufern des Nith gefunden sowie an dessem Zuflufs, dem Cairn Water, in Gesellschaft mit *Scopaeus Erichsoni* unter Steinen. G. Kraatz.

6. *Homalota subaenea* Sharp Revis. p. 187.

Nigra, capite thoraceque subaeneis, antennarum articulo primo pedibusque testaceis, elytris sordide brunneis: thorace transverso, basi impresso; elytris confertim distinctius granuloso-punctatis; abdomine segmentis 2—4 parce punctatis, 5 et 6 fere laevigatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ lin.

Mas: *abdomine segm.* 7^0 *dorsali apice truncato et crenulato.*

---

[1]) Sharp's Diagnose der *Homalota analis* lautet:
Nigra, thorace elytrisque piceis, antennis, ano pedibusque testaceis; capite subtriangulari; thorace basi foveolato; abdomine supra confertim subtiliter punctato, segmento 7^0 *apice medio in utroque sexu triangulariter emarginato.* — Long. 1 lin.
Var. — *Major, colore obscuriore, antennis longioribus thorace magis transverso.*
Var. — *Thorace elytrisque rufis.*

Eine dunkel gefärbte, etwas breite Art, der Vorderleib matt, der Hinterleib glänzend. Fühler mäfsig lang, dünn, gegen die Spitze kaum dicker werdend, schwarz, an der Basis gelblich. Glied 2 und 3 etwas schlank, ungefähr gleich lang, 3 ein wenig länger als 2, 4 kürzer und dünner als 5, 5—10 beinahe einander gleich, alle etwas länger als breit, 11 länglich, zugespitzt, nicht ganz so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Kopf schmäler als das Halsschild, schwärzlich mit etwas mattem metallischem Schimmer, fein und undeutlich punktirt. Das Halsschild von gleicher Farbe wie der Kopf, schmäler als die Flügeldecken, ungefähr um ein Drittel breiter als lang, die Seiten sanft gerundet, nach der Basis sehr wenig schmäler werdend, sehr fein und nicht dicht punktirt, und mit einem breiten, flachen Eindrucke in der Mitte. Die Flügeldecken sind ungefähr um ein Drittel länger als das Halsschild, von schmutzigbrauner oder gelblichbrauner Farbe, um das Schildchen etwas dunkler, dicht und deutlich punktirt. Die Sculptur besteht aus rauhen Erhebungen; die Behaarung ist niedergedrückt und sehr deutlich. Der Hinterleib ist schwarz und sehr glänzend; Segment 2—4 einzeln und deutlich punktirt, 5 und 6 fast glatt. Die Beine sind schmutzig bräunlichgelb.

Das 7te Segment ist beim Männchen oben abgestutzt und crenulirt, die Zähnchen sind etwas breit und ihre Zahl besteht aus ungefähr acht; die äufsersten an beiden Seiten sind die deutlichsten.

Diese Art unterscheidet sich von *H. merdaria* Thoms. durch kürzere Fühler mit kürzerem Endgliede, die dunkle Erzfarbe von Kopf und Halsschild und durch stark und rauh punktirte und dunkel gefärbte Flügeldecken.

Bei Elberfeld von H. Cornelius aufgefunden.

W. Scriba.

7. *Homalota ignobilis* Sharp. Revis. p. 200.

Sat convexa, nigra, elytris fuscis, pedibus piceis; thorace transverso: abdomine segmentis 2—4 distincte haud crebre punctatis, 5° parce punctato, 6° fere laevigato. — Long. $\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *abdomine segmento 7° dorsali apice truncato et obsolete crenulato; ventrali apicem versus paulo angustato, apice ipse rotundato.*

Fem.: *abdomine segmento 7° ventrali margine posteriore dense evidenter ciliato, medio sat profunde exciso.*

Der *Hom. fungicola* Thoms. aufserordentlich ähnlich, doch etwas gewölbter und dunkler gefärbt, besonders aber durch die Ge-

schlechtsauszeichnung bei beiden Geschlechtern bestimmt unterschieden. Diese sind bei *H. fungicola* folgende:

Mas: *antennis articulo 3° incrassato; abdomine segmento 7° dorsali apice truncato et crenulato; ventrali producto, apicem versus paulo angustato.*

Fem.: *abdomine segmento 7° ventrali haud producto, apice lato, leviter rotundato.*

Während also bei dem ♂ der *H. ignobilis* die obere Platte des 7ten Abdominalsegments ganz wie bei dem ♂ der *H. fungicola* gebildet ist, ist die untere Platte desselben Segments weniger vorgezogen und das dritte Glied der Fühler nicht verdickt. Beim ♀ von *H. ignobilis* ist die untere Platte des 7ten Segments am hinteren Rande mit dichten Börstchen befranzt und in der Mitte deutlich ausgeschnitten, während bei dem ♀ von *H. fungicola* dieses Segment nicht ausgeschnitten und nur mit ganz kurzen, feinen und hellgefärbten, kaum sichtbaren Börstchen befranzt ist.

Von dieser Art, welche gewifs bisher vielfach mit *H. fungicola* verwechselt worden ist, besitze ich von mir im Vogelsberg gesammelte Exemplare und solche, die von Cornelius in Elberfeld gefunden wurden; auch Dr. Eppelsheim hat den Käfer bei Deidesheim in der bayrischen Rheinpfalz gesammelt. W. Scriba.

8. *Homalota angusticollis* Thoms. Sharp. Revis. p. 210.

Nigra, elytris nigro-fuscis, pedibus fuscis; thorace subquadrato basi canaliculato; elytris hoc sesqui longioribus; abdomine supra segmentis 2—4 parce subtiliter punctatis, 5 et 6 fere laevigatis. — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Mas: *antennis articulis haud vel vix transversis; abdomine segmento 7° dorsali apice obsoletissime emarginato.*

Fem.: *antennis articulis 7—10 leviter transversis; abdomine segmento 7° dorsali apice rotundato.*

Thoms. Ofv. Vet. Ac. Förh. 1856. p. 100. — Sk. Col. III. 87.

Mit *H. nigricornis* Thoms. sehr nahe verwandt, jedoch schmäler, glänzender, spärlicher behaart und mit schlankeren Fühlern; auch der *H. ravilla* Er. nahe stehend, aber glänzender mit durchaus gleichbreitem Hinterleib und mit viel kürzerem Endgliede der Fühler.

Der Kopf ist kaum schmäler als das Halsschild, beim Weibchen gewölbt, beim Männchen ziemlich flach, fein punktirt, glänzend. Die Fühler sind schwarz, Glied 2 und 3 gleichlang, die übrigen beim Männchen viel schlanker als beim Weibchen, das letzte

Glied kaum anderthalb Mal so lang als das vorhergehende. Das Halsschild ist um die Hälfte schmäler als die Flügeldecken, und die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vor der Mitte leicht gerundet mit stumpfen Hinterecken; oben etwas gewölbt, an der Basis in der Mitte mit einem deutlichen Grübchen, sehr fein punktirt, glänzend schwarz. Die Flügeldecken sind um die Hälfte länger als das Halsschild, braunschwarz, sehr fein punktirt. Der Hinterleib ist gleichbreit, oben Segment 2—4 nicht dicht und fein punktirt, 5 und 6 fast glatt.

Ich habe den Käfer einmal in Mehrzahl in einem Baumschwamm gesammelt. Im Berliner Catalog von 1868 ist diese Art als synonym mit *ravilla* Er. verbunden (vergl. Berliner Ztschr. III. p. 89) und auch zwischen *divisa* Märkel und *nigricornis* Thoms. eingeschaltet. Letzterer Name hat zu verbleiben und ersterer ist zu streichen. W. Scriba.

9. *Homalota indubia* Sharp. Revis. p. 230.

Nigra, sat nitida, tenuiter pubescens, parce punctata, pedibus piceis; antennis articulis 5—10 *minus fortiter transversis; thorace transverso; abdomine supra segmentis* 2—4 *parce subtiliter punctatis,* 5° *et* 6° *fere laevigatis.* — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Mas: *abdomine segmento* 7° *dorsali margine posteriore sat fortiter crenulato.*

Diese Art, welche im männlichen Geschlecht durch die mit sechs Zähnchen versehene obere Platte des siebenten Hinterleibssegments nicht zu verkennen ist, unterscheidet sich von *H. sericea* durch dunklere Färbung, stärkere und weniger dichte Punktirung, namentlich der Flügeldecken; die vorletzten Glieder der ganz schwarzen Fühler sind weniger transversal als bei *sericea.* Von *H. subtilis* durch stärkeren Glanz, kräftigere und einzelnere Punktirung unterschieden.

Ich habe einige Exemplare bei Wimpfen gefunden.

W. Scriba.

10. *Homalota atricolor* Sharp. Revis. p. 230.

Linearis, subdepressa; vix nitida, nigra, elytris pedibusque nigro-fuscis, confertim subtiliter punctata et tenuiter pubescens, thorace transverso, basin versus subangustato; abdomine supra segmentis 2—4 *crebre subtiliter punctatis,* 5° *parce punctato.* — Long. $\frac{2}{3}$ lin.

Var.: *Elytris pedibusque nigris, concoloribus.*

Mas: *abdomine segmento septimo dorsali apice truncato.*

Eine sehr kleine, schwarze, ziemlich parallele und flache Art mit dichter und feiner, aber deutlicher Punktirung und Pubescenz. Die Fühler sind schwarz, gegen die Spitze breiter werdend; Glied 2 und 3 kurz und kräftig, 2 etwas länger als 3, 4 fast quadratisch, 5—16 transversal, 11 fast so lang als die beiden vorletzten zusammengenommen. Der Kopf ist nur wenig schmäler als das Halsschild, beinahe quadratisch, eher länger als breit, die Augen ein wenig vorstehend, fein und dicht punktirt; die Punktirung besteht aus feinen Erhöhungen, so dafs die Oberfläche rauh erscheint; in der Mitte des Kopfes befindet sich ein deutlicher Eindruck. Das Halsschild ist wenig schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach hinten etwas verschmälert, fein und dicht punktirt. Die Flügeldecken sind schwarz oder pechschwarz, um ein Drittel länger als das Halsschild, dicht und fein punktirt. Der Hinterleib ist schwarz und glänzend, Segment 2—4 dicht und fein, aber etwas rauh punktirt, 5 spärlich, 6 fast unpunktirt. Die Beine sind schwarz oder pechschwarz.

Bei dem Männchen ist der Hinterrand des siebenten oberen Abdominalsegments abgestutzt.

Diese Art steht in der Mitte zwischen *H. mortuorum* und *inquinula*, etwas kleiner und beträchtlich schmäler als die erstere und nicht so dicht und fein punktirt, so dafs sie weniger matt erscheint; sie ist viel gröfser als *H. inquinula* und viel dunkler. Die Punktirung ist dadurch eigenthümlich, dafs sie etwas rauh ist.

Ich habe das Käferchen bei Wimpfen an Aas gefunden.

W. Scriba.

11. *Homalota germana* Sharp. Revis. p. 235.

Nigra, vix nitida, pedibus fuscis, confertim evidenter punctata et tenuiter pubescens; thorace transverso; abdomine apicem versus subangustato, supra toto confertim punctato. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Mas: *abdomine segmento 7° dorsali apice obsoletissime quadridentato.*

Kaum kleiner als *H. nigra*, aber im Verhältnifs deutlich breiter, mit einem kürzeren und mehr queren Halsschild und mit einer deutlicheren und rauheren Punktirung. Die Fühler sind wie bei *H. nigra* gebildet, nur etwas kürzer. Der Kopf ist schwarz, matt, spärlich aber deutlich und rauh punktirt; bei den Männchen besitzt er einen deutlichen Eindruck. Das Halsschild ist ein wenig schmäler als die Flügeldecken, mehr als um die Hälfte breiter als lang, dicht und fein, aber deutlich punktirt, manchmal mit einem undeut-

lichen Längseindruck. Die Flügeldecken sind etwa um ein Drittel länger als das Halsschild, dicht und fein punktirt. Der Hinterleib ist schwarz, etwas glänzend, dicht und fein, aber deutlich punktirt; die Punktirung nicht dichter, aber deutlicher als bei *H. nigra*. Die Beine sind pechfarbig.

Beim Männchen ist der hintere Rand der Rückenplatte des siebenten Abdominalsegments wie bei *H. nigra* mit vier schwachen Zähnchen versehen, doch sind dieselben noch undeutlicher, kaum zu unterscheiden.

Diese mit *H. nigra* häufig verwechselte Art wurde von mir bei Ober-Lais aufgefunden, von Oberförster Eichhoff bei Jülich und von Dr. Eppelsheim in der bayrischen Pfalz, und hat gewifs eine weitere Verbreitung in Deutschland. W. Scriba.

12. *Homalota setigera* Sharp. Revis. p. 251.

Nigra, nitidula, elytris nigro-piceis, crebre sat fortiter punctata; antennis apicem versus leviter incrassatis, articulis 7—10 transversis; thorace leviter transverso, antice haud compresso; abdomine apicem versus subangustato, supra segmentis 2—4 sat parce punctatis, quinto parcius punctato, sexto fere laevigato. Long. 1 lin.

Mas: *abdomine segmento 7° ventrali margine posteriore rotundato.*

Fem.: *abdomine segmento 7° ventrali apice medio exciso.*

Kleiner als *Hom. atramentaria*, der Vorderleib schwärzer und glänzender, die Fühler kürzer und gegen die Spitze mehr verdickt. Die Fühler sind schwarz, das erste Glied pechfarbig, sie sind deutlich gegen die Spitze dicker werdend und mit abstehenden Härchen bekleidet, wie bei *H. atramentaria*. Glied 2 und 3 ziemlich schlank, 3 kaum so lang als 2, von Glied 4—10 ist jedes ein wenig breiter als das vorhergehende. Die vorletzten deutlich transversal; Glied 11 so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Der Kopf ist mäfsig grofs, ein wenig schmäler als das Halsschild, ziemlich dicht und etwas rauh punktirt. Das Halsschild ist etwas schmäler als die Flügeldecken, ungefähr um ein Drittel breiter als lang; seine Seiten sind vorn sanft gerundet, nach hinten ist es leicht verschmälert, ziemlich dicht und stark punktirt, an den Seiten mit wenigen abstehenden Härchen besetzt. Die Flügeldecken sind ungefähr ein Drittel länger als das Halsschild, pechschwarz oder braun, ziemlich dicht und stark punktirt. Der Hinterleib ist schwarz und glänzend, gegen die Spitze etwas verschmälert. Segment 2—4 deutlich, aber nicht dicht, 5 spärlicher, 6 fast gar nicht

punktirt; die Seiten und die Spitze sind deutlich mit abstehenden Härchen besetzt. Die Beine sind pechfarbig, die 4 hinteren Schienen mit zwei feinen Börstchen versehen, welche sich auch bei den verwandten *H. atramentaria* und *parva* finden.

Bei dem Männchen ist die obere Platte des siebenten Abdominalsegments ohne besondere Auszeichnung, der hintere Rand der unteren Platte dieses Segments ist sanft gerundet, während beim Weibchen diese Platte in der Mitte deutlich ausgeschnitten und der hintere Rand beborstet ist.

Diese Art unterscheidet sich von *H. parva* durch die nach der Spitze zu verdickten Fühler, breiteren Kopf, weniger queres Halsschild, spärlichere Punktirung und durch die kürzeren Börstchen an den hinteren Schienen.

Ich besitze Ex., welche bei Travemünde gesammelt worden sind; auch ein Stück aus Kärnthen habe ich gesehen. W. Scriba.

13. *Homalota picipes* Thoms. Sharp. Rev. p. 145.

Nigra, antice alutacea, antennis elytrisque nigro-piceis, pedibus fusco-testaceis; antennis sat crassis, apicem versus vix incrassatis; thorace transversim subquadrato, basin versus haud angustato, postice foveolato; elytris hoc tertia parte longioribus; abdomine basi parce punctato, apice fere laevigato. — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Mas: *antennis articulo 3° incrassato, abdomine segmento 7° dorsali, apice medio, late, fere triangulariter, emarginato, margine posteriore subtiliter incrassato, ventrali, paulo producto, apice rotundato.*

Fem.: *abdomine segmento 7° dorsali, apice medio triangulariter exciso ventrali, apice obtuse acuminato.*

Thoms. Ofv. Vet. Ac. Förh. 1856. p. 99. — Sk. Col. III. 81.

Zur Gruppe der *Homalota occulta*, *angustula* etc. gehörend. Die Fühler sind kurz und dick, ungefähr so lang als Kopf und Halsschild, nach der Spitze zu kaum dicker werdend, pechschwarz, an der Basis etwas heller; Glied 1 kräftig, 2 und 3 kurz, gleich lang, 4 ein wenig dünner als 5, so lang als breit, 5—10 unter sich wenig verschieden, deutlich transversal, 11 beinahe so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Der Kopf ist schmäler als das Halsschild, matt, bei dem Männchen breit und flach niedergedrückt, bei dem Weibchen sehr wenig niedergedrückt. Das Halsschild nur wenig schmäler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, nach hinten nicht schmäler, in der Mitte an der Basis mit einem kurzen Längseindruck, welcher bei dem Männchen deutlicher ist,

fein und sehr dicht punktirt, matt lederartig glänzend. Die Flügeldecken sind um ein Viertel länger als das Halsschild, ziemlich dicht und deutlich punktirt, wie das Halsschild mattglänzend. Der Hinterleib ist schwarz und glänzend, an der Spitze zuweilen bräunlich; Segment 2—4 sparsam punktirt, 5 und 6 fast glatt. Die Beine sind gelbbraun. — Beim Männchen ist das dritte Glied der Fühler etwas verdickt, der Kopf deutlich eingedrückt. Die obere Platte des 7ten Abdominalsegments hat den äufsern Rand ein wenig verdickt, in der Mitte ausgerandet; der Aufsenrand, der durch die Ausrandung gebildet wird, ist abgerundet. Die untere Platte desselben Segments tritt mehr hervor als beim Weibchen und ist an der Spitze gerundet. Beim Weibchen ist das 7te Segment oben deutlich dreieckig ausgerandet, der äufsere Rand der unteren Platte ist ein wenig zugespitzt.

Von Herrn Stark mehrere Ex. im Allgäu gesammelt und mir mitgetheilt. W. Scriba.

14. *Homalota muscorum* Bris. Sharp. Revis. p. 259.

Nigra, parum nitida, elytris nigro-fuscis, pedibus testaceis, femoribus obscurioribus, crebre subtiliter punctata; antennis articulis 7—10 leviter transversis; thorace leviter transverso, convexiusculo, aequali; abdomine apicem versus angustato, supra crebre, apice vix parcius punctato. — Long. 1 lin.

Brisout Ann. Soc. Ent. Fr. 1860. p. 344.

Die Fühler sind von mäfsiger Länge und Stärke, ein wenig gegen die Spitze verdickt; Glied 2 und 3 ziemlich schlank, fast gleich lang, 4 etwas kräftig, 4—6 ungefähr so lang als breit, 7—10 deutlich transversal, 11 so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Der Kopf ist schmäler als das Halsschild, rundlich, gewölbt, fein und mäfsig dicht punktirt. Das Halsschild ist am Grunde etwas schmäler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, nach vorn deutlich verschmälert, quer gewölbt, ohne Eindruck, dicht und sehr fein punktirt, zart behaart. Die Flügeldecken sind etwas länger als das Halsschild, von dunkelbrauner oder schwärzlicher Farbe, dicht und fein punktirt. Der Hinterleib ist gegen die Spitze deutlich verschmälert, fein, dicht und gleichmäfsig punktirt, das siebente Segment etwas spärlicher. Die Behaarung ist lang, niederliegend und deutlich, die abstehenden Borsten an den Seiten und der Spitze von mittelmäfsiger Länge. Die Beine sind gelblich, die Schenkel bräunlich.

H. stercoraria Kraatz (*pilosiventris* Thoms.) ist kleiner, hat ein kürzeres Halsschild mit einem feinen Eindruck an der Basis, kürzere Fühler und einen kleineren Kopf.

Ich besitze Ex. von mir bei Ober-Lais und von v. Meiller bei Triest gesammelt; das Käferchen scheint demnach eine sehr weite Verbreitung zu haben. W. Scriba.